

Das Prinzip Verantwortung von Hans Jonas ...

... und seine Relevanz für
den Umgang mit Natur und Technik

Jan C. Schmidt, Darmstadt, 23.02.2017

1. Einleitung

- Ethik soll mehr sein als eine Fahrradbremse am Interkontinentalflugzeug (U. Beck)
- Jonas' Spätwerk: *Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation*, 1979
- Es prägte öffentliche, politische, philosophische Diskurse
- „Verantwortung“ seither als Zentralbegriff aktueller Ethiken
- Jonas verbindet unterschiedliche Ethiktypen
- Ausgangspunkt: Aktuelle Probleme sind ein Tiefenproblem an den Fundamenten der Gegenwartskultur
- Jonas setzt Bewahrungs- und Vorsichtsprinzipien gegen jeden utopistischen (technikzentrierten) Ansatz
- Jonas' Zukunftsethik umfasst vier Dimensionen: Diagnose, Ursachenanalyse, Argumentationslinie, Praxis/Operationalisierung (hieraus folgt die Gliederung)

2. Ausgangsdiagnose

- Epochenbruch in der Menschheitsgeschichte
- Baconisches Fortschrittsideal führt zur Drohung
- Gefahr der Technik liegt eher im Erfolg als im Versagen
- Technische Entwicklung trägt innere Ambivalenz in sich
- Herausforderung einer grundlagenorientierten Reflexion und Revision von Wissenschaft und Technik durch eine wissenschaftsnahe Ethik

3. Ursachen- und Hintergrundanalyse

- Neuland kollektiver Praxis
- Niemandland für die Ethik: vier Defizite, herkömmliche Ethik ist ergänzungsbedürftig

- Schwäche der Ethik verweist auf Defizite in den Leit- und Weltbildern („Metaphysiken“) der Gegenwartskultur
- Ziel ist die Entwicklung und Gestaltung adäquater Leit- und Weltbilder
- Auch Naturwissenschaften basieren auf Leit- und Weltbildern
- Sie tragen zur Weltneutralisierung von Natur bei, Natur hat keine inneren Wert mehr
- Anforderung an veränderte (innerwissenschaftliche) Leit- und Weltbilder
- Zugangsthese: Ethik ins Erkennen und Erschließen (d.h. in den Kern von Wissenschaft und Technik) vorverlagern => Zugangs- und Frühzeitigkeitsorientierung der Ethik

4. Begründung und Argumentationslinie

- Ethik bedarf einer Begründung, die insbesondere das Normative umfasst, was mit Leit- und Weltbildern verbunden ist
- Im Folgenden: Analytische Rekonstruktion der Argumentationslinie von Jonas:
 1. These von den Naturzwecken
 - Naturphilosophisches Fundament der Jonasschen Ethik
 - Teleologische Naturverständnis
 - Reich des Lebendigen als Stufenfolge
 - „Geist“ immer schon im Organischen enthalten
 2. Zweck-als-Gut-These
 3. Gut-als-Forderungs-These
 4. Freiheit-impliziert-Verantwortung-These
 - Ja zum Sein ins Sollen übernehmen

5. Sein und Sollen

- Kritik am Hume-Moore-Verdikt („naturalistischer / deskriptivistischer Fehlschluss“)
- Sein / Fakten und Sollen / Werte hängen zusammen, was berücksichtigt werden sollte in Wissenschaft und Ethik berücksichtigt werden sollte
- Allerdings: Ex post wurden Fakten (vermeintlich) von Werten getrennt – auch diese Trennung basiert auf Werten / Wertentscheidungen
- Zirkeldiagnose: Fehlschluss ist genau gesehen ein (definitionsbasierter) Zirkel und er basiert selbst auf Wertsetzungen
- Reflexionsdefizite herkömmlicher Ethiken
- Gleiche Ausgangslage der Argumentation von Jonas und anderen Ethiken
- Beispiel: der Säugling als Urgegenstand der Verantwortung
- Sorge-für-Struktur
- Zugangsthese

6. Operationalisierung und Praxis

- Ethik hat sich in der Praxis zu bewähren und die Praxis zu verbessern – nicht allein Begründungen zu liefern und auf innere theoretische Konsistenz zu achten
- Zwei methodologische Kennzeichen:
 1. Nichtreziprozität
 - Asymmetrische Machtverhältnisse
 2. Vorsichtsdimension
 - Heuristik der Furcht
 - Vorrang der schlechten Prognose
 - Prognose-Handlung-Dilemma traditioneller Ethiken: Ohnmacht des Wissens
 3. Zusammenführung zum verantwortungsethischen („neuen“) Imperativ
 - „Handle so, daß die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden“; oder negativ ausgedrückt: „Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung nicht zerstörerisch sind für die künftige Möglichkeit solchen Lebens“ (Jonas 1984, 36)
 - Doppelter Anspruch: Überleben und Leben
 - Im Vergleich zu Kant: Nicht nur formal, sondern inhaltliche Füllung
 - Imperativ ist eine Mischung aus traditionellen Ethiktypen
 - Moderat anthropozentrisch
 - „Gefühlsevidenz“, Tugende / Awareness
 4. Wirkungsgeschichte von Jonas
- Konzeptionelle Wirkungsgeschichte
 - A. Zugangs- und Frühzeitigkeitsorientierung
 - B. Zukunfts- und Zeitorientierung
 - C. Natur-, Umwelt- und Globalorientierung
- Politische Wirkungsgeschichte
 - „Dauergebot“ und Nachhaltigkeit
 - Technology / Risk Assessment
 - Vorsorgeprinzip der EU
 - Bericht dt. Endlagerkommission
 - Neue Wissenschaften, „integrale Umweltwissenschaft“

7. Fazit

- Gesellschaftshistorische Wegmarke
- Zugangs-Zukunfts-Ethik
- Problemlage ist ein Tiefenproblem an den Fundamenten der Gegenwartskultur
- Perspektiven einer Prospektiven Wissenschafts- und Technikfolgenabschätzung (ProTA)

Literatur

Primär

- Jonas, Hans: Das Prinzip Verantwortung [1979]. Frankfurt a.M. 1984.
- Jonas, Hans: Technik, Medizin und Ethik. Praxis des Prinzips Verantwortung [1985]. Frankfurt a.M. 1987.
- Jonas, Hans: Materie, Geist und Schöpfung. Frankfurt a.M. 1988.
- Jonas, Hans: Dem bösen Ende näher. Frankfurt a.M. 1993.
- Jonas, Hans: Das Prinzip Leben [1973]. Frankfurt a.M. 1997 (engl. 1966).

Sekundär

- Schmidt, Jan. C.: „Die Aktualität der Ethik von Hans Jonas. Eine Kritik der Kritik des Prinzips Verantwortung“, in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie 4, 2007, S. 545-569.
- Schmidt, Jan C.: Das Argument ‚Zukunftsverantwortung‘. Versuch einer analytischen Rekonstruktion der naturphilosophischen Natur- und Technikethik von Hans Jonas; in: Hartung, G. et al. (Hg.), 2013: Naturphilosophie als Grundlage der Naturethik. Zur Aktualität von Hans Jonas; Freiburg, 155–186
- Schmidt, Jan. C.: Defending Hans’ Jonas Environmental Ethics. On the Relation between Philosophy of Nature and Environmental Ethics; In: Journal of Environmental Ethics, 35(4), 2013, 461-480.
- Schmidt, Jan. C.: Prinzip Verantwortung; In: Grunwald, A. (Hg.): Handbuch Technikethik; Stuttgart/Weimar, 2013, 143-148.
- Schmidt, Jan. C.: Verantwortung für die wissenschaftlich-technische Zivilisation. Eine Plädoyer für eine Zugangs-Zukunfts-Ethik; In: Leiner, M. Boomgaarden, J. (Hg.), 2014: Kein Mensch, der der Verantwortung entgegen könnte. Verantwortungsethik in theologischer, philosophischer und religionswissenschaftlicher Perspektive; Freiburg, 167-193.
- Schmidt, Jan. C.: Ethics for the Technoscientific Age. On Hans Jonas’ Argumentation and his Public Philosophy beyond Disciplinary Boundaries; In: Gordon, J.-S.; Burckhart, H. (Hg.), 2014: Global Ethics and Moral Responsibility; New York, 2014, 147-170.
- Schmidt, Jan. C.: Das Andere der Natur. Neue Wege zur Naturphilosophie. Stuttgart 2015